



Die Bamberger Altstadt wurde 1993 in die UNESCO-Liste des Weltberbes der Menschheit aufgenommen.

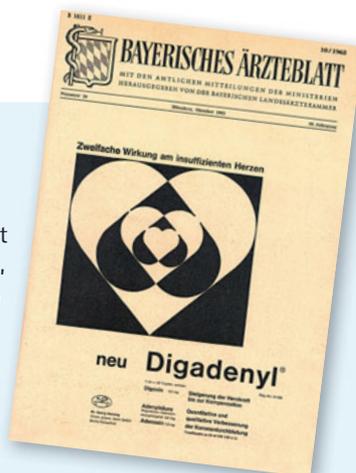
Vor 50 Jahren

Das „Bayerische Ärzteblatt“ vom Oktober 1963

Über das Verhältnis von Mensch und technischer Welt schreibt Professor Dr. Wolfgang Schadewaldt. Er betont, dass die Technik als etwas vom Menschen Geschaffenes immer nur etwas dem Menschen Untergeordnetes sein könne. Das Humane sei die höhere Ordnung, von der die Technik herkomme und der sie angehöre. Erst dort, wo Lebenssteigerung und Lebenserweiterung sich in echter Lebenserhöhung integriere, sei für den Menschen etwas Wirkliches gewonnen. Ein weiterer Beitrag behandelt das Thema „Geistesarbeit ist keine Ware“. Über Fröhschäden an Herz und Kreislauf berichtet Fritz Graser. Angesichts der starken Zunahme kardiovaskulärer Erkrankungen gewinne dieses Thema breites ärztliches Interesse.

Mitteilungen: Wann gewährt die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Kinderheilverfahren?; Empfehlungen für Entbindungs-Abteilungen; Gutachten für Lebensversicherungen künftig besser honoriert; Medizin-historische Tagung in Schaffhausen; Sardinien, die Nura-geninsel; Gefährdung des Wasserhaushalts durch Detergentien; Wahrung der Standesehre in öffentlichen Anzeigen; Ergebnisloser Kampf gegen Fadenwürmer; Zweckmäßige Ernährung bei wechselnder Arbeitszeit; Gegen eine Monopol-Krankenversicherung in Europa.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt → Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich gibt es nur einen Gewinner der Wahlen zum Bayerischen Landtag und zum Bundestag: Eine wieder absolute CSU im Maximilianeum und eine (fast) absolute Union im Bundestag. Wie die neue Bundesregierung indes aussehen wird, ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses *Bayerischen Ärzteblattes* noch unklar. Sicher ist, dass es einen neuen Bundesgesundheitsminister geben wird, da die Liberalen erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik nicht mehr im Parlament vertreten sind. Wirklich große Brüche im Gesundheitswesen wird es wohl nicht geben, ganz egal, wie der nächste Minister heißen wird. Die Union setzt auf Kontinuität in Sachen Gesundheitssystem und die Gesundheitspolitik war keins ihrer großen Wahlkampfthemen.

Sicher ist auch, dass sich der diesjährige 72. Bayerische Ärztetag mit den gesundheitspolitischen Forderungen an die neuen Regierungen in München und in Berlin auseinandersetzen wird – neben einer ersten Befassung mit der neuen Weiterbildungsordnung. Redaktionell stimmen wir Sie – in Leitartikel, Grußworten und Tagesordnung – auf das gesundheits- und berufspolitische Großereignis der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ein.

Unser medizinisches Titelthema lautet „Prävention in der Kardiologie“. Professor Dr. Stephan Holmer beschreibt darin die Präventionsmaßnahmen, die oft in der hausärztlichen und internistischen Praxis stattfinden und in erster Linie auf die Arteriosklerose und deren Komplikationen Herzinfarkt und chronisch ischämische Herzkrankheit abzielen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Prävention des plötzlichen Herztods und die Verhinderung thromboembolischer Ereignisse bei Vorhofflimmern.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ berichten wir über das Treffen der ärztlichen Berufsverbände in der BLÄK, laden zur Teilnahme an der Studie „Jena PARADIES – der Angst entgegen, freier leben“ ein, informieren über den 47. Kongress der DEGAM und blicken zurück auf „90 Jahre Bayerische Ärzteversorgung“.

Ich wünsche Ihnen gute Lektüre und dem Ärztetag in Bamberg einen erfolgreichen Verlauf.

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin